

Bürgerinitiative gegen den Mobilfunkmasten, Bismarckstraße 63, 70197 Stuttgart

Herrn Bischof July
Gänsheidestraße 2

70184 Stuttgart

7. Mai 2007

**Auseinandersetzung um die Problematik Mobilfunkmasten
auf kirchlichen Gebäuden**

Sehr geehrter Herr Bischof July,

wie Ihnen sicher bekannt geworden ist, gibt es heftige Auseinandersetzungen zu obigem Thema, anknüpfend an die Aufstellung eines Mobilfunk-Mastes im Stuttgarter Westen auf dem Seniorenwohnhaus Bismarckstraße 57. Das Haus befindet sich im Besitz der Evangelischen Kirche. Wir hatten Ihnen zu dieser Frage schon einmal am 26.09.2006 geschrieben, zu unserem Erstaunen bekamen wir damals ein Schreiben ohne inhaltliche Antwort mit der Bitte um Geduld. Dennoch scheint es uns geboten, Ihnen die folgenden Informationen zum jetzigen Entwicklungsstand mitzuteilen.

Die Mitglieder der Paulusgemeinde haben von Beginn an als Betroffene die Vorgänge um den Mobilfunkmasten mit großem Interesse und Engagement verfolgt. In einem Schaukasten an der Pauluskirche hing mehrere Wochen eine Stellungnahme des Kirchengemeinderats der Paulusgemeinde aus. Wir zitieren hieraus:

„Kirchenpfleger Beck hat auf einer Informationsveranstaltung im Bürgerzentrum die Installation bedauert und sie einen Fehler genannt. Wir sind davon überzeugt, er wird sein Möglichstes tun, um aus diesem Vertrag auszusteigen. Wir unterstützen ihn darin und haben unser Bedauern zum Ausdruck gebracht, dass wir nicht früher informiert und in die Entscheidungsfindung mit einbezogen wurden.

Außerdem werden wir versuchen, einen Entschluss herbeizuführen, keine weiteren Sendemasten auf kirchlichen Gebäuden in Stuttgart zuzulassen.“

Bisher fehlen die Ergebnisse, welche Taten folgten den Worten?

Statt dessen wurden die Mitglieder der Bürgerinitiative von Pfarrer Wolff (Paulusgemeinde Stuttgart) in einer Sendung des Omega-Kirchenfernsehens am 11.11.2006 als eingebilddete Kranke verunglimpft.

Trotz mehrmaliger Nachfrage wurde der Bürgerinitiative kein Gesprächstermin und kein Termin zur Übergabe von 2 000 Unterschriften besorgter Bürger gegen die Aufstellung des Mobilfunk-Mastes genannt.

../2

Ein Schreiben an den Oberkirchenrat Herrn Pfisterer zeitigte nur formaljuristische Argumentationen, an keiner Stelle war zu spüren, dass hier ein Mann der Kirche antwortete.

Auf unsere Entgegnung ließ man sich sage und schreibe drei Monate Zeit mit der Antwort, die zudem eine Wiederholung einer rein juristischen Sicht war.

Wieso beteiligt sich die Evangelische Kirche am Gewinn durch Vermietung an Mobilfunkbetreiber, aber nicht an der dringend notwendigen Diskussion um die Gefahren der Mobilfunktechnik, die überdies bereits in vollem Gange ist?

Sicher sind auch Sie der Auffassung, dass Schweigen keine Probleme löst, und dass der Dialog gesucht werden muss.

Schritte in dieser Richtung gibt es bereits mit Vertretern der Stadt Stuttgart:

Oberbürgermeister Schuster hat die Bürgerinitiative am 16.02.2007 zu einem längeren Gedankenaustausch empfangen, weitere Treffen sollen folgen.

Anlässlich des Gesprächs, an dem mehrere Vertreter der Stadtverwaltung, u. a. des Gesundheitsamts, teilnahmen, wurden die Fragen und Forderungen der Bürgerinitiative ausführlich erörtert und diskutiert. Dr. Schuster nahm 6 000 Unterschriften verschiedener Stuttgarter Bürgerinitiativen entgegen.

Inzwischen liegen auch konkrete Messergebnisse der Strahlungsintensität der Anlage Bismarckstraße 57 vor, sie bestätigen die Besorgnisse der Anwohner.

Da sie teilweise die zwischen der Kirche und den Betreibern speziell vertraglich festgesetzte Obergrenze überschreiten, könnten sie unseres Erachtens eine gewichtige Handhabe zur Auflösung der Verträge bilden.

Die Überlegungen und Standpunkte der Bürgerinitiative befinden sich auf einer Linie mit dem Umweltbeauftragten der Evangelischen Kirche, Herrn Diefenbacher, der Öffentlichkeit durch seine fundierten Publikationen bekannt.

Wir bitten Sie uns mitzuteilen, wie wir erreichen können, dass Vertreter der Evangelischen Kirche das Normalste der Welt tun – mit uns reden.

Zum Abschluss möchten wir nochmals an Sie appellieren, sich kraft Amtes und als Person der hohen ethisch-moralischen Verantwortung zu stellen, in der die Evangelische Kirche steht.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Bürgerinitiative gegen den Mobilfunkmasten Bismarckstraße 57
Peter Hensinger